

EMAS AKTUELL

Informationen über das europäische Umweltmanagementsystem

Hrsg.: Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses und Saar-Lor-Lux Umweltzentrum des Handwerks



EMAS

Titelthema

EMAS – für KMU besonders geeignet

Betriebe mit weniger als 50 Mitarbeitern machen etwa 30 % der EMAS-registrierten Unternehmen in Deutschland aus. Die Bereitschaft, EMAS mittel- und langfristig zu nutzen, ist innerhalb kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) keineswegs geringer ausgeprägt als in Großbetrieben. Gründe hierfür sind:

IST-Analyse

Häufig werden KMU zum ersten Mal im Rahmen der Umweltprüfung von EMAS einer detaillierten Ist-Analyse unterzogen. Dadurch kann ein Betrieb auch organisatorische Schwachstellen, die nicht direkt dem Thema Umwelt zuzuordnen sind, ermitteln.

Rechtskonformität

Ein wesentlicher Aspekt der Betriebsanalyse ist die Überprüfung der Rechtskonformität. Ohne eigene Umweltschutz- bzw. Arbeitssicherheitsabteilung sind KMU meist auf sich gestellt, wenn es um die Beurteilung umweltrelevanter Haftungsrisiken geht. EMAS kann diese Lücke durch die Schwachstellenanalyse und verbindliche Verfahren zur Prüfung der Rechtskonformität schließen. Der Betrieb

erhält mit EMAS infolge der Regelabfrage bei Umweltbehörden quasi ein Siegel als „rechtsgeprüfter Betrieb“.

Glaubwürdigkeit

Die Verbindlichkeit von schriftlich formulierten Umweltzielen und die damit einhergehende Transparenz innerhalb der Belegschaft wird durch den Regelkreis „Planen-Durchführen-Kontrollieren-Bewerten“ und durch die externe Prüfung deutlich erhöht. Die Umwelterklärung kann auch als anspruchsvolles Instrument der Kundenorientierung genutzt werden.

Zukunftssicherung

KMU mit funktionierendem EMAS-System haben entscheidende Vorteile gegenüber Mitbewerbern. Sie werden den steigenden Umwelanforderungen der Auftraggeber gerecht, können jährliche Input-Output-Zahlen vorlegen, haben durch die Sicherstellung der Rechtskonformität reduzierte Haftungsrisiken, berücksichtigen Unternehmerpflichten aus der Arbeitssicherheit und verbessern ihre Mitarbeiter- und Kundenbindung sowie ihre Öffentlichkeitswirksamkeit.

Effizient, mit weniger Aufwand

Die EMAS-Verordnung von März 2001 hat die Attraktivität für KMU gegenüber der ISO 14001 weiter erhöht. Eine Leitlinie der EU-Kommission für EMAS in kleinen Unternehmen legt fest, dass der erforderliche Dokumentationsaufwand im Ermessensspielraum des Betriebes und des Umweltgutachters liegt und der Größe und Umweltrelevanz des Betriebes gerecht werden soll. Außerdem brauchen kleine Betriebe die Umwelterklärung i.d.R. lediglich alle drei Jahre überprüfen zu lassen. Das bedeutet im Vergleich zum obligatorischen jährlichen ISO-Prüfverfahren eine erhebliche Kostenersparnis.

Fazit

EMAS ist für KMU ein Managementinstrument, das weit über das Thema Umweltschutz hinaus auf Ablaufoptimierung, Prozesskontrolle, Risikominimierung, Mitarbeiterbindung und Kundenorientierung wirkt. Im Vergleich zur ISO 14001 ermöglicht EMAS bei KMU eine schlankere Dokumentation und weniger Prüfkosten bei zusätzlichem Nachweis der Rechtskonformität. S.H.

<http://www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de>

Nr. 1/Januar 2004

Seite 2

Hintergrund: Neue Betriebssicherheitsverordnung – EMAS-Betriebe bestens gewappnet

Nachgefragt: EMAS-Validierung stärkt Vertrauen bei Versicherern

EMAS-Praxis: EMAS in „öffentlicher Hand“

Tipps: Broschüre „EMAS-Logo“, EcoTransIT, Projektsammlung „Kirchliches Umweltmanagement“, Versichererfaltblatt „UMS“

Seite 3

Kurz und Knapp: Umweltmanagementexperten besuchen Bodenseeregion, Harry Potter goes Eco-Audit, Modernes Stoffstrommanagement eingeführt, Kirchen – glaubwürdige Impulsgeber

Projektaufakt: DBU fördert EMAS

Impressum

Seite 4

EMAS-Förderung: BMU informiert, EMAS in der Landwirtschaft, Nationale UMS-Förderung

Zahlen und Daten: EMAS-Ländervergleich

Neues vom UGA

Termine

EMAS im Internet

Ausblick 2/2004

Portrait

UDER – ein EMAS-Pionier im Handwerk

Uder Elektromechanik GmbH aus dem saarländischen Friedrichsthal ist Servicespezialist in Fragen effizienter Antriebs- und Automatisierungstechnik. Rund 50 Mitarbeiter reparieren, prüfen und warten elektromechanische Teile und Geräte (Pumpen und Motoren). Obendrein zeichnet sich der Betrieb durch seine Vorreiterrolle und hohe Kompetenz beim betrieblichen Umweltschutz aus.

Als erster Handwerksbetrieb im Saarland führte er 1996 ein Öko-Audit durch und erhielt als europaweit erstes Unternehmen seiner Sparte die Nummer 1 im EMAS-Register (D-281-00001).

Die „Nummer 1“ ist noch immer Pflicht und Ansporn zugleich. Der Firmengründer Alois Uder war sich sicher, dass EMAS neben betriebsinternen Verbesserungen durch Mitarbeiterbindung und Rechtssicherheit auch zukünftig Vorteile für seinen Betrieb bringt: EMAS wird vermehrt von Kunden der Großindustrie nachgefragt. Zu ständigen Geschäftspartnern zählt der Automobilzulieferer ZF-Getriebe GmbH (Saarbrücken); wie andere Partner erwarten sie heute ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem im Betrieb.

Die Erfolgsgeschichte geht noch weiter: Aufgrund der Managementenerfahrung durch EMAS konnte 1998 ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN

ISO 9002 hocheffizient eingeführt werden. Ebenso profitierte der Betrieb vom integrierten Umwelt- und Qualitätsmanagement, als sich nach einem Führungswechsel im Jahr 2000 die schriftlich fixierten und im Unternehmen gelebten Strukturen nahtlos in das neue Unternehmenskonzept einpassten.

Volker Schuhmacher weiß dies als neuer Geschäftsführer zu würdigen: „Durch das funktionierende EMAS-System fiel es mir ein gutes Stück leichter, die vorgefundenen Abläufe nachzuvollziehen und zu verstehen. Das vorhandene Rechts- und Anlagenverzeichnis hat mich direkt und umfassend über die vorhandenen Genehmigungen und Auflagen informiert, was für mich ein sehr wesentlicher Haftungsaspekt ist.“ S.H.

<http://www.uder-elektro.de>



UDER-Geschäftsführer Volker Schuhmacher blickt zuversichtlich in die Zukunft

Hintergrund

Neue Betriebssicherheitsverordnung – EMAS-Betriebe bestens gewappnet

EMAS-Anwender wissen, dass die Grenzen zwischen Umweltschutz und Arbeitssicherheit in einem Unternehmen fließend sind. Bestes Beispiel hierfür ist und war die Gefahrstoffverordnung, die in jedem EMAS-Rechtsverzeichnis zu finden ist. Allerdings wirbelte die Einführung der Betriebsicherheitsverordnung in 2002 das umweltrelevante Rechtsgefüge ordentlich durcheinander: Altbekannte Verordnungen wie die über brennbare Flüssigkeiten oder die sog. Druckbehälterverordnung sind außer Kraft gesetzt, die Gefahrstoffverordnung wurde ergänzt. Der Gesetzgeber hat mit der Neugliederung zumindest auf dem Papier eine Vereinfachung erreicht; durch die Gesetzespolitik „Weniger Regulierung, mehr Eigenverantwortung“ sind nun Unternehmen verstärkt gefordert. EMAS-Betriebe sind bestens gewappnet, mittels vertrauter Managementinstrumente die neuen Anforderungen aus der Betriebssicherheitsverordnung effektiv, kosten- und zeitsparend umzusetzen,

denn:

- Übersichten zu Tätigkeiten, Maschinen und Anlagen sowie Risiko- und Notfallbetrachtungen helfen ihnen, die Gefährdungsanalyse durchzuführen,
- die systematische und dokumentierte Verfolgung von Prüf- und Überwachungspflichten von Anlagen kann nahezu unverändert übernommen werden,
- das bestehende Rechtsverzeichnis, einschließlich vorhandener Genehmigungen und deren Auflagen, lässt sich einfach ergänzen.

Mit EMAS sind nur wenige Anpassungen in Bezug auf überwachungsbedürftige Anlagen, eingesetzte Arbeitsmittel und deren Überwachung, Gefahrstoffe und Explosionsschutz notwendig. EMAS kann also im Falle gravierender gesetzlicher Änderungen wertvolle Dienste zur Rechtssicherheit und Anpassung an neue Gegebenheiten leisten. s.H.

<http://www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de>

Nachgefragt

EMAS-Validierung stärkt Vertrauen bei Versicherern

Die ZF AG Friedrichshafen, Baden-Württemberg, zählt zu den führenden Unternehmen für Antriebs- und Fahrwerktechnik. Hochgesteckte Ziele am Standort der legendären Zahnradfabrik, die Graf von Zeppelin eigens für seine Luftschiffe 1915 gründete, führen mehr denn je zum Erfolg: Seit 1997 ist in vier Betriebsteilen das Umweltmanagementsystem EMAS neu eingeführt worden. Die Ergebnisse der ersten Validierung legte ZF seinem Haftpflichtversicherer vor und erzielte so eine neue Risikobeurteilung. „Damit konnten wir Versicherungsbeiträge um ca. 60 % reduzieren, mit fünfstelligen jährlichen Einsparungen“, erläuterte

Hans-Jürgen Wicht, Umweltbeauftragter der ZF. 2003 wurde das Unternehmen zum dritten Mal vollständig validiert. „Auch heute zeigt die umfassende jährliche Bilanzierung unserer ökologischen Daten wertvolle weitere Einsparpotenziale beim Ressourcen- und Energieeinsatz, die zu gezielten Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes am Standort führen.“

Der ZF-Konzern nimmt weltweit mit über 9 Mrd. Euro Umsatz und mehr als 53000 Mitarbeitern in 25 Ländern Platz 15 unter den Automobilzulieferern ein. T.K.

<http://www.zf.com>

EMAS-Praxis

EMAS in „öffentlicher Hand“

Zur Förderung und Verbreitung des Umweltmanagements EMAS starteten BMU und UBA im Juli 2002 das Pilotprojekt „EMAS in Bundesbehörden“. Dabei wird erstmals in Bundesverwaltungen ein so genanntes Konvoiverfahren angewendet. Die Teilnehmer erhalten in einem gemeinsamen Implementierungsprozess Unterstützung und Förderung durch BMU, UBA und externe Beratung. Es beteiligen sich:

- Bundesamt für Naturschutz, Internationale Naturschutzakademie Insel Vilm
- Grenzschutzschule Lübeck des BGS
- Bundesschule Hoya des Technischen Hilfswerkes

■ Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH
Assoziiert ist auch das Bundesministerium der Verteidigung, das derzeit an Standorten der Bundeswehr eigene Umweltmanagementsysteme einführt. Das BMU wird EMAS an seinem Bonner Hauptsitz einführen. Das Umweltbundesamt betreibt bereits als erste Bundesbehörde ein Umweltmanagementsystem nach EMAS und ISO 14001 an seinem Hauptsitz in Berlin, Bismarckplatz.

Internetangebot „Umweltmanagement in der Öffentlichen Hand“

Weitere Veröffentlichungen aus dem Pilotprojekt sind vorgesehen. Das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt wollen damit eine praxisnahe Hilfestellung für die Einführung und Nutzung von Umweltmanagement schaffen und schrittweise ausbauen. Angestrebt wird eine Verknüpfung mit ähnlichen Aktivitäten in Kommunen und Ländern. D.T.

<http://www.umweltbundesamt.de/EMAS/forum/index.htm>



Umweltbundesamt ist EMAS-geprüft

TIPPS

Jetzt erschienen: „Das EMAS-Logo – öffentlichkeitswirksam verwenden“ – die kostenlose Broschüre des Umweltgutachterausschusses (UGA) informiert auf 44 Seiten systematisch über rechtliche Nutzungsbedingungen; zugleich dient die Fülle von Illustrationen als lohnende Ideensammlung.

Kontakt: UGA (Hrsg.), siehe Impressum.



DB AG/DB AG/Leiterschlagler

EcoTransIT – Entscheidungshilfe per

Mausklick über umwelteffiziente Transportmittel im Güterverkehr: Deutsche Bahn AG startete das unabhängige Internet-Tool EcoTransIT, mit dem sich Energieverbrauch und Schadstoffemissionen berechnen und vergleichen lassen. Kontakt: <http://www.bahn.de/ecotransit>.

Projektsammlung erschienen: Kirchliches Umweltmanagement

– zum Modellvorhaben „Kirchliches Umweltmanagement“ liegt seit kurzem ein erster zusammenfassender Bericht über die 16 beteiligten Modelleinrichtungen vor.

Kontakt: F.E.S.T., Schmeilweg 5, 69118 Heidelberg, Tel. 06221/9122-0, Dr. Volker Teichert, E-Mail: volker.teichert@fest-heidelberg.de.



Das aktuelle Faltblatt der Münchener Rück „Umweltmanagementsysteme“

(Nr. 16, 2003, 38 Seiten, Bestellnr. 302-03710) konzentriert sich auf die Inhalte eines Umweltmanagementsystems und dessen Dokumentation; EMAS und ISO 14001 werden gegenübergestellt. Es ist ein Leitfaden für Versicherer, welche Informationen er für die Einschätzung des auf ihn überwälzten Risikos nutzen kann.

Zu diesem Thema erschien bereits „Das EG-Öko-Audit“ (Nr. 7, 1996).

Kontakt: Münchener Rück, Zentralbereich Unternehmenskommunikation, Königstr. 107, 80802 München, <http://www.munichre.com>, Walter Ross, wroos@munichre.com.



IMPRESSUM

Herausgeber: Geschäftsstelle des Umweltgutachter- ausschusses

Thomas Kiel (v.l.S.d.P.)
Stralauer Platz 34, 10243 Berlin
Tel. 030/297732-30, Fax -39
<http://www.uga.de>, info@uga.de
<http://www.emas-logo.de>

Redaktion: Doris Tharan
Mitarbeit: Elke Birkel, Dr. Stephan Hirsch, Thomas Kiel, Oliver Schwalb
Redaktionsschluss: Dezember 2003
Design: Patrick Maunsell
Layout: Patrick Maunsell, Doris Tharan

Diese Erstausgabe bereitete die Arbeitsgruppe „EMAS AKTUELL“ vor. Sie bestand aus der Redaktion und W. Ballmann, J. Barz, Dr. L. Glatzner, W. Guhle und R. Peglau.



Bezug: EMAS AKTUELL ist unter <http://www.uga.de> im Download erhältlich bzw. kann über newsletter@uga.de als PDF oder Druckversion bestellt werden.

Beiträge und Interviews spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wider.

Saar-Lor-Lux Umweltzentrum des Handwerks

Dr. Stephan Hirsch
Hohenzollernstr. 47-49
66117 Saarbrücken
Tel. 0681/5809-209, Fax -211
umweltzentrum@hwk-saarland.de
<http://www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de>



Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Deutsche Bundesstiftung Umwelt
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück
<http://www.dbu.de>

KURZ UND KNAPP

EMAS-Experten der EU besuchen Bodenseeregion

Der für EMAS bei der Europäischen Kommission gebildete Expertenausschuss tagte am 11./12. September 2003 in Friedrichshafen erstmals in Deutschland. Vertreter aus 21 Staaten der EU, aus Norwegen und den Beitrittsländern diskutierten u.a., wie den für 2004 vorgesehenen Veränderungen des internationalen Standards ISO 14001, der Bestandteil der EMAS-VO ist, begegnet werden soll. Höhepunkt des umfangreichen Programms war die Besichtigung gleich mehrerer EMAS-Betriebe, denn in der Bodenseeregion befinden sich mit 97 EMAS-Unternehmen ca. 5 % aller deutschen Teilnehmer. Die Experten konnten sich in Industrieunternehmen, Kommunen und Verkehrsbetrieben, wie in der Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft BSB, vom praktizierten betrieblichen Umweltschutz überzeugen. Im Barockschloss von Meersburg wandte sich der baden-württember-

gische Umweltminister Ulrich Müller an die Delegierten: „Umweltmanagement ist für Unternehmen die Eintrittskarte in die Zukunft. Mittels EMAS machen sich Unternehmen nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch wettbewerbsfähig.“ T.K.



EMAS Ahoi – Fährschiff der Bodenseeschiffahrtsgesellschaft BSB (<http://www.bsb-online.com>)

Harry Potter goes Eco-Audit

Autorin Joanne K. Rowling hat umfassende „Informationen über die Papierlieferanten“ und das Öko-Profil des verwendeten Papiers für die deutsche Ausgabe ihres neuen Romans gefordert, so kürzlich spiegel-online. Ihr Hamburger Verlag bemüht sich nach Angaben von Greenpeace um den Einsatz von Recyclingpapier; der schwedische Hersteller Arctic Paper verfügt über eine Zertifizierung nach ISO 14001 sowie über den Umweltmanagement-Standard EMAS. spiegel-online

Modernes Stoffstrommanagement eingeführt

Im Rahmen von EMAS optimierte der Schienenfahrzeughersteller ALSTOM LHB GmbH in Salzgitter seine Abfallmengen und -kosten langfristig zu einem wirtschaftlich rentablen Projekt. Die Abfallverwertungsquote verbesserte sich von 45 % auf 76 % zwischen den Geschäftsjahren 1996/97 und 2002/03. Die Entsorgungskosten verringerten sich in diesen sechs Jahren absolut um 18 % - und das sogar bei Verdopplung der Produktion. Bereinigt um den Umsatz bedeutet das eine Kostensenkung um ca. 60 %. Utermöhlen/Precht, Müllmagazin 03/03

Kirchen – glaubwürdige Impulsgeber

Das bundesweite ökumenische Modellprojekt „Kirchliches Umweltmanagement“ ging mit einem Umweltgipfel vom 9. bis 10. Oktober 2003 in Stuttgart zu Ende. Das auf drei Jahre angelegte Pilotprogramm zur Verbreitung des Umwelt- und Qualitätsmanagements in der Kirche förderte die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

Die Teilnehmenden wurden beim Aufbau eines Umweltmanagementsystems fachlich beraten und unterstützt. Mit ca. 1,3 Mio. MitarbeiterInnen in ihren zahlreichen Einrichtungen im Verwaltungs-, Sozial-, Bildungs- und Wirtschaftsbereich gehören die Kirchen zu den größten Arbeitgebern in Deutschland. In fünf Arbeitsgruppen diskutierten haupt- und ehrenamtliche Akteure des kirchlichen Umweltmanagements sowie Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Industrie ihre Thesen und Visionen zur Verbesserung und weiteren Verbreitung des Umweltmanagements. Die Kirchen – glaubwürdige Impulsgeber für eine sozial- und umweltgerechtere Wirtschaftsweise der Zukunft. D.T.

<http://www.kirum.kate-stuttgart.org>

PROJEKTAUFTAKT

DBU fördert EMAS im Handwerk und Erstaussgabe „EMAS AKTUELL“

Die Umweltzentren (UZ) der Handwerkskammern in Saarbrücken und Trier realisieren ein aktuelles DBU-Projekt zur Förderung von Umweltmanagementsystemen in KMU.

Die Bereitschaft, sich an EMAS erstmals oder dauerhaft zu beteiligen, hängt entscheidend von einem aufgeschlossenen lokalen Umfeld und konkreten regionalen EMAS-Vorbildern ab. Es gilt den Betrieben zu vermitteln, dass es in Zeiten wachsender Eigenverantwortung nicht nur wegen der Umwelt- oder Haftungsfragen hilfreich ist, zuverlässige und handhabbare Organisationsysteme dauerhaft einzuführen.

Das UZ Saarbrücken motiviert in den EMAS-validierten Gemeinden Eppelborn und Illingen ortsansässige KMU zur EMAS-Teilnahme in einem kommunalen Netzwerk.

In Trier geht es darum, bereits registrierte KMU bei der Fortsetzung des Umweltmanagements zu unterstützen. Ein Leitfadensystem zu Ergebnissen erscheint bundesweit. Gefördert wird auch die vorliegende Erstausgabe des EMAS-Newsletters, der zunächst vom Umweltzentrum und der UGA-Geschäftsstelle herausgegeben wird. Nach Projektende erscheint „EMAS AKTUELL“ in regelmäßigen Abständen bei der UGA-Geschäftsstelle. S.H.

<http://www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de>

EMAS-FÖRDERUNG

BMU informiert Behörden, Landwirtschaft und KMU

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit informiert in drei neu erschienenen Falbblättern für Behörden, Landwirte sowie kleine und mittlere Betriebe (KMU) zum Thema „Das europäische Öko-Audit EMAS“. Sie unterrichten über Motivationen, Schwerpunkte, Bestandteile, das EMAS-Logo, Fördermöglichkeiten, Besonderheiten, diverse weiterführende Quellen und die Erleichterungen für kleine Betriebe. Kostenlos zu beziehen beim BMU, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 01888/305-3355, Fax -3356.



Förderung von Umweltmanagementsystemen in Deutschland

Das vorliegende Verzeichnis gibt einen Überblick über die in Deutschland existierenden Fördermöglichkeiten eines betrieblichen Umweltmanagements. Der Hauptteil enthält eine Länderübersicht, die sich primär auf die EMAS-Förderung bezieht, und zusätzlich eine Rubrik zur ISO 14001. Für detaillierte Informationen stehen die in den jeweiligen Länderinformationen genannten Ansprechpartner zur Verfügung. Ferner sind ein Merkblatt über die so genannte „mittelbare Öko-Audit-Förderung“ der Deutschen Ausgleichsbank und weitere Ansprechpartner sowie Hinweise auf ausgewählte Veröffentlichungen aufgeführt. Kostenlos zu beziehen beim BMU, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 1888/305-3355, Fax -3356, <http://www.bmu.de>, E-Mail: service@bmu.bund.de

ZAHLEN UND DATEN

EMAS im Ländervergleich

Das Kreisdiagramm zeigt die absolute Anzahl der in den Bundesländern nach EMAS registrierten Organisationen im Oktober 2003. Deutschlandweit sind dies 1839. Da mehrere Standorte unter einer Organisation zusammengefasst sein können, ist die Anzahl der EMAS-Standorte höher und lag im Juli 2003 bei 2240. Absolut betrachtet, sind Bayern mit 405 und Baden-Württemberg mit 334 registrierten Organisationen die Spitzenreiter. Setzt man allerdings die Anzahl der Organisationen in Bezug zur Einwohnerzahl, liegen Sachsen-Anhalt und Thüringen mit mehr als 50 EMAS-Organisationen je 1 Mio. Einwohner deutlich vorne. Datenquelle: DIHK 11/2003

Systematischer Umweltschutz in der Landwirtschaft

Mit dem Titel „Praxisleitfaden zur beständigen Verbesserung der Umwelleistungen von Landwirtschaftsbetrieben“ hat das Bundesumweltministerium im April 2003 europaweit den ersten Branchenleitfaden zum Öko-Audit in der Landwirtschaft herausgegeben. Die Einführung und Anwendung des Agrar-Öko-Audits wird damit für jeden Landwirt gut überschaubar und mit einfachen Mitteln möglich. Der Praxisleitfaden zeigt, dass Umweltmanagement nicht kompliziert sein muss und auch in der Landwirtschaft erfolgreich als Betriebsführungsinstrument eingesetzt werden kann. Mit angepassten Checklisten, speziellen Tipps für Einsteiger und für Fortgeschrittene und mit Beispielen aus der Praxis werden in einer verständlichen Sprache Hilfestellungen zur Bestandsaufnahme, zur Umweltpolitik, zum Umweltprogramm, zum Umweltmanagement und zur Umwelterklärung für landwirtschaftliche Betriebe gegeben. Kostenlos zu beziehen beim BMU, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 01888/305-3355, Fax -3356, E-Mail: service@bmu.bund.de, oder als Download erhältlich: <http://www.bmu.de>, Navigation: Wirtschaft und Umwelt.

Rainer Friedel, Edmund A. Spindler: Praxisleitfaden zur beständigen Verbesserung der Umwelleistungen von Landwirtschaftsbetrieben (49 Seiten, A 4). BMU (Hrsg.), Beiträge zur Umweltpolitik, Berlin, April 2003

Neues vom UGA Umweltgutachterausschuss tagt bei Neckermann

Zur 30. Sitzung seit seinem Bestehen tagte der UGA bei der Neckermann AG in Frankfurt. Damit folgte man erstmals der Einladung eines EMAS-Teilnehmers. Der UGA wird zukünftig verstärkt für das Öko-Audit werben und Verbindungen zu verwandten Instrumenten aufzeigen.

TERMINE

Berlin, 20./21. Januar

Handelsblatt-Konferenz: Nachhaltiges Wirtschaften. Neue Anforderungen an Industrie, Banken und Versicherungen, 1.599 Euro zzgl. MwSt, EUROFORUM Deutschland GmbH, Postfach 111234, 40512 Düsseldorf, Fax 0211/9686-4040, E-Mail: anmeldhb@euroforum.com.

Berlin, 1.-3. April

ENCOS 2004, 1st European Networks Conference on Sustainability in Practice, 170 Euro (reduced fee of 100 Euro for student), Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH, Warschauer Str. 58a, 10243 Berlin, Tel. 030/29367940, info@encos2004.net, further information at <http://www.ENCOS2004.net>.

Frankfurt/Main, voraussichtl. April 2004

Workshop: EMAS und Nachhaltigkeit – Die Integration von Umweltmanagement und nachhaltiger Entwicklung in Unternehmen, endgültiges Programm liegt noch nicht vor, Umweltgutachterausschuss (UGA), Geschäftsstelle, siehe Impressum.

EMAS IM INTERNET

EMAS Helpdesk: http://europa.eu.int/comm/environment/emas/index_en.htm
 DIHK: <http://www.emas-register.de>
 EMAS in Österreich: <http://www.emas.gv.at>
 EMAS in Großbritannien: <http://www.emas.org.uk>
 Nachhaltigkeit im Internet: <http://www.oekoradar.de>
 International Network for Environmental Management: <http://www.inem.org>

AUSBLICK 2/2004

Diese und andere Themen werden in der nächsten Ausgabe von EMAS AKTUELL aufgegriffen:

Gebührenreduktion für EMAS

Nach der eher ernüchternden Erfahrung von EMAS-Betrieben mit Verwaltungserleichterungen, die Bund und Länder im Abfall-, Wasser- und Immissionsschutzrecht gewähren, erscheint eine Gebührenreduktion bei BImSchG-Genehmigungsverfahren weitaus attraktiver.

EMAS und Emissionshandel

Welche Vorteile können sich für EMAS-Unternehmen ergeben? Validierung von Emissionserklärungen – ein neues Betätigungsfeld für Umweltgutachter?

Die derzeit diskutierten Referenten-Entwürfe zur rechtlichen Umsetzung der EU-Emissionshandelsrichtlinie sind unter <http://www.bmu.de>, Navigation: Themen/ Klima/ Emissionshandel, nachlesbar.

